

Wedekind, Frank: Schicksal (1891)

1 Stürme durchtoben die bange Brust;
2 Stürmisches Leid und stürmische Lust
3 Sausen hindurch mit schaurigem Wehen,
4 Schleudern mich aus des Mißgeschicks Nacht
5 Auf zu des Glückes sonnigen Höhen.
6 Sprachlos begaff ich die strahlende Pracht
7 Schau ich des Weibes hehre Gestalt,
8 Wie sie die Träume der Jugend verheißen,
9 Und es ergreift mich, mit blinder Gewalt
10 An die pochende Brust sie zu reißen.
11 Sie aber zieht mich auf schwellende Kissen,
12 Preßt mich an ihren üppigen Leib,
13 Und überwältigt von wilden Genüssen
14 Halt ich umklammert das schöne Weib.

15 Siehe da, gleich einem wogenden Meer
16 Wälzt sich gewaltig das Unglück her.
17 Jäh zerschmetternde Blitze flammen
18 Nieder aus düsterem Wolkenthron;
19 Über dem trunkenen Erdensohn
20 Schlagen die schäumenden Fluten zusammen. --

21 Als die Sonne wiederum schien,
22 Gleitet ein Nachen darüber hin.
23 Schimmernd steigt aus der Wellen Gischt
24 Ein Regenbogen, der bald erlischt;
25 Von dem Verunglückten fand sich nischt.

(Textopus: Schicksal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42181>)